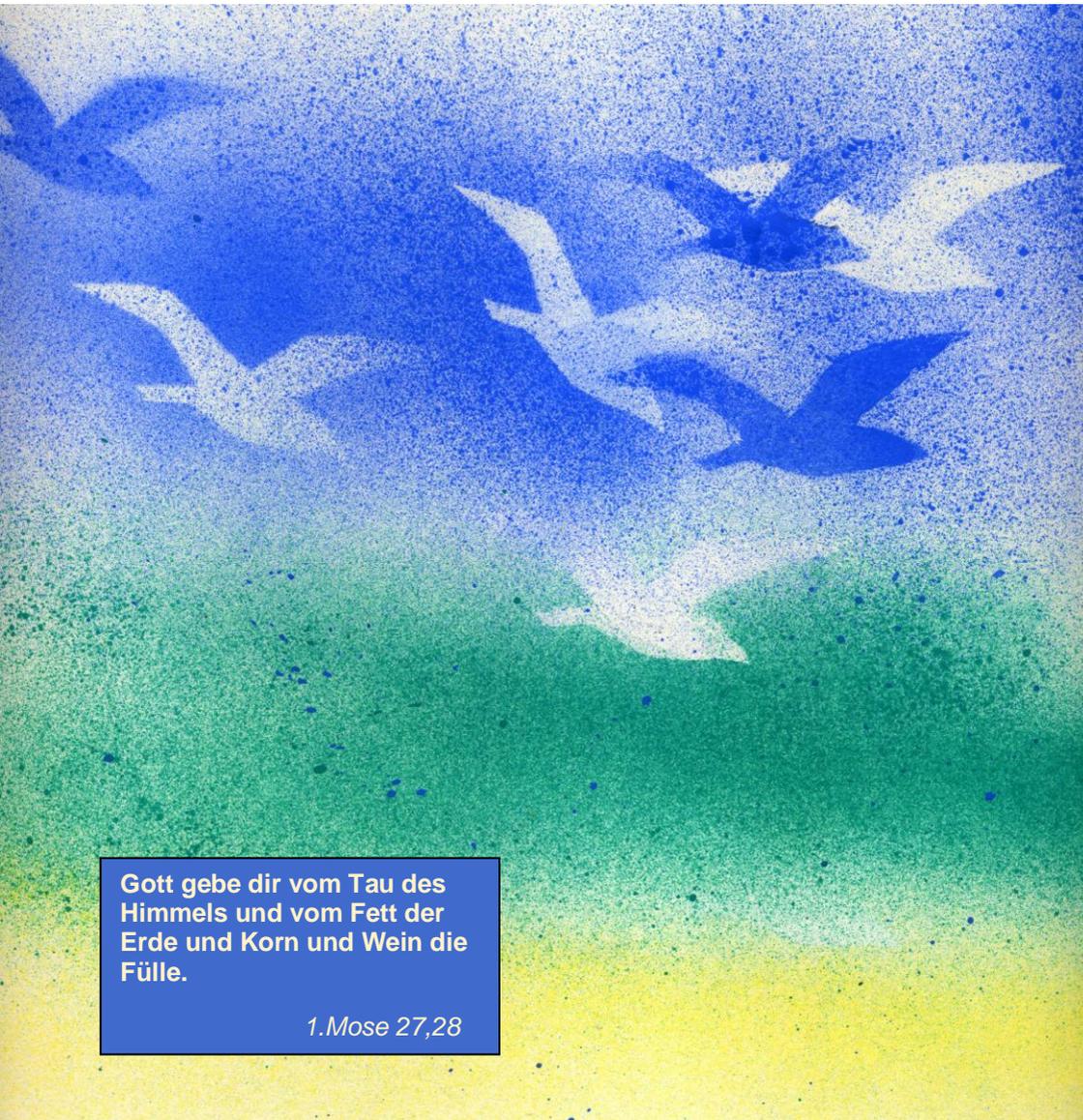


Mai - Juni - Juli 2023

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Aßlar



Gott gebe dir vom Tau des
Himmels und vom Fett der
Erde und Korn und Wein die
Fülle.

1. Mose 27,28

Inhaltsverzeichnis - Was finden Sie Wo?

	Seite
Andacht	3
Besuchsdienst	5
Aus dem Kirchenkreis	6
Kollekten	15
Amtshandlungen	16
Gottesdienste	18
Jubelkonfirmationen	20
Frauen- und Männerarbeit	23
Kirchlicher Unterricht	24
Kinderkirche	24
Kinder- und Jugendarbeit	25
Frauenhilfe Aßlar	26
Vorankündigungen	29
Finanzen und Immobilien	31
Kontakte	36

Nach Galiläa gehen

Andacht zu Markus 16, 1-8

Die Frauen kommen, den Leichnam zu salben, und finden das leere Grab. Sie wollen den Toten betrauern. Und wo ist der tote Jesus? Er ist vollkommen verschwunden. Im Grab ist jetzt sein Leichnam nicht mehr zu finden? Wo ist er denn hin?

An seiner Stelle sitzt ein junger Mann in einem weißen Gewand im Grab.

Verwundert hören sie, was er sagt: »Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden« (V. 6), und darauf die Einladung: »Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen« (V. 7). Was bedeutet: „nach Galiläa gehen“?

Nach Galiläa gehen bedeutet, neu anzufangen. Für die Jünger bedeutet das, an den Ort zurückzukehren, an dem ihr Freund, ihr Meister, ihr Anführer sie zum ersten Mal aufgesucht und sie berufen hat, ihm nachzufolgen. Galiläa ist Ort der ersten Begegnung, Ort der ersten Liebe. Sie verließen Familie und Beruf,

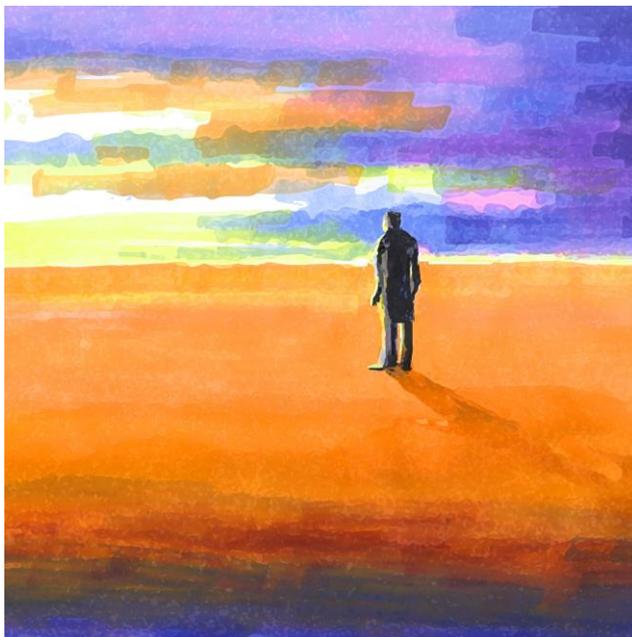
ihren gewohnten Alltag. Von da an sind sie Jesus nachgefolgt. Sie haben seiner Verkündigung geglaubt. Oft erstaunt erlebten sie die Wunder, die er tat. Fast 3 Jahre waren sie täglich mit ihm zusammen. Und doch verstanden sie ihn nie richtig. Wie oft haben sie seine Worte falsch verstanden. Vor dem Kreuz sind sie weggelaufen. Sie haben ihn im Stich gelassen. Trotz dieses Versagens erscheint ihnen Jesus, den Gott aus dem Grab auferweckt hat, ganz neu. Er geht ihnen voraus, dahin, wo sie zuhause sind: nach Galiläa. Er ruft sie erneut, ihm zu folgen. Der Auferweckte sagt zu ihnen: „Lasst uns wieder dort anfangen, wo alles begann. Lasst uns noch einmal neu beginnen. Ich will euch wieder neu bei mir haben. Euer Scheitern? Ich habe es längst getragen“. Wo wir als Menschen versagen, öffnet seine Liebe neue Wege.

Liebe Leserin, lieber Leser dieser Andacht: wollen wir das einfach mal wagen: das komplizierte Wort „Auferweckung“ so in

einfache Worte zu übersetzen: Seine Liebe öffnet Versagern neue Wege? Einer der tot im Grab liegt, kann keinen neue Wege eröffnen. Da wäre alles beim Alten geblieben. Elend bliebe Elend und Tod bliebe Tod. Die Liebe aber kann den Tod nicht leiden und überwindet das Elend dieser Welt, auch wenn es -noch viel zu oft- noch anders auszusehen scheint.

Die Botschaft von Ostern lautet: Es ist immer möglich, neu anzufangen, weil es ein neues Leben gibt, das Gott mit uns beginnt. Und was ist mit Versagen und Scheitern?

Er hat es längst getragen. Aus den Trümmern unserer Herzen kann Gott ein Kunstwerk schaffen. Es geht das Gerücht in der Welt umher: es seien eben dies die Lieblings-Kunstwerke aus Seiner „Werkstatt“, aus der Werkstatt des Schöpfers. Diese



Erfahrung nährt die Verheißung: Gott will auch aus den Scherbenhaufen unserer Menschheitsgeschichte Neues ermöglichen. Er geht uns immer voraus auch durch Trostlosigkeit und durch den Tod. Er ist unterwegs zur unvorstellbaren Herrlichkeit eines vollkommen erneuerten, aufgeweckten Lebens. Es gilt: niemand braucht niemals die Hoffnung verlieren.

Seid herzlich begrüßt,
Ulf Meineke

Besuchsdienst

Jesus spricht: Ihr habt mich besucht ... (Matthäus 25,36)

Es gehört zum christlichen Leben in einer Kirchengemeinde, Menschen zu besuchen. Gott kommt uns Menschen nahe, indem er uns in Jesus Christus auf der Erde besucht (Lukas 1, 68). Jesus besuchte in unterschiedlichen Zusammenhängen Menschen und fordert seine Nachfolger und Nachfolgerinnen auf (Lukas 10), dies ebenfalls zu tun. Deshalb machen wir uns auch heute auf den Weg zu den Menschen in unserer Kirchengemeinde. Nachdem die Regelung für unseren Besuchsdienst komplett überarbeitet wurde und die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemiepflicht weitgehend weggefallen sind, zeigt sich eine erstaunliche Entwicklung: Immer mehr werden wir zu Geburtstagen oder anderen Jubiläen oder einfach so eingeladen. Heute ist es dazu üblich, einen Termin zu vereinbaren. Sollten noch Sorgen wegen Corona bestehen, sind wir natür-



lich auch gern bereit, uns vor dem Besuch zu testen. Auch haben wir überhaupt nichts dagegen, wenn Menschen sich und andere mit Maske schützen wollen. Wir freuen uns, wenn Sie uns ansprechen. Natürlich freuen wir uns besonders, wenn wir eingeladen werden, mit Ihnen zu beten und ein paar Worte zu sprechen, ein Bibelwort oder einen Segen.

Herzlich, Ihr/Euer Pfarrer Martin Reibis

Gemeinsam für Mission und Ökumene

Elizabeth Silayo ist Pfarrerin im Regionalen Dienst der VEM an Mittelrhein und Lahn.

Seit vergangenem Jahr ist Pfarrerin Elizabeth Silayo im Regionalen Dienst der VEM als Koordinatorin für die ökumenischen Beziehungen und Aktivitäten der Gemeinden im Gebiet Mittelrhein/Lahn zuständig. Dazu gehören auch die Gemeinden und Partnerschaften mit Botswana, Indonesien und Namibia des Ev. Kirchenkreises an Lahn und Dill. Dr. Silayo ist Pfarrerin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania (ELCT). Für ihre Dissertation in Erlangen zum Thema Menschen mit Behinderung im theologischen Kontext hat sie einige Jahre in Neuendettelsau verbracht. Ursprünglich kommt Pfarrerin Silayo aus dem östlichen Teil Tansanias und hat dort am Fuß des Kilimandscharo gelebt. Verheiratet ist sie mit Rindeni Mwanga, mit dem sie zwei Kinder hat: den 14-jährigen William und die 11-jährige Dorcas. In einem Brief an die Pfarrerrinnen und Pfarrer sowie an die



Mitarbeitenden im Kirchenkreis stellt sie sich vor. „Ich würde mich freuen, mit Ihnen zusammen die missionarische und ökumenische Arbeit in den Gemeinden und anderen kirchlichen Bereichen zu organisieren“, sagt Silayo. Dazu gehörten auch Partnerschaftsprojekte. *„Ich glaube an die Kraft des Miteinanders, wenn es darum geht, die Mission Gottes zu erfüllen“*, so die Pfarrerin. „Ich freue mich darauf, mich mit Ihnen in verschiedenen kirchlichen Aktivitäten zu engagieren.“

Text: Uta Barnikol-Lübeck

Foto: Marion Unge

Presbytertag mit Reiner Knieling und Isabel Hartmann

Neugierig sein auf das, was wächst

Das alltägliche Geschäft der Gemeinde mit der eigenen Glaubenspraxis zu verbinden – darum ging es bei einem „Tag der Inspiration“ im Bürgerhaus Büblingshausen. Mehr als 100 Presbyterinnen und Presbyter sowie Pfarrerinnen und Pfarrer aus dem Evangelischen Kirchenkreis an Lahn und Dill hörten den Referenten Professor Dr. Reiner Knieling und Pfarrerin Isabel Hartmann zu. Das Ehepaar hat das Fortbildungsinstitut für Zukunftskultur „Syntheo“ gegründet.

Die eigenen Sehnsüchte zu benennen, wie davon etwas wirklich werden kann und welche Kraftquellen es dafür gibt, waren die zentralen Themen des Tages. Dies auf dem Hintergrund, dass Menschen in den Presbyterien sich schwerpunktmäßig mit Struktur- und Verwaltungsfragen beschäftigen müssen und kaum noch Zeit für das Wesentliche in der Gemeindegemeinschaft haben.

Angeichts der bevorstehenden Presbyteriumswahl im nächsten Jahr wünschten sich Teilnehmende beispielsweise mehr Kandidaten, die bereit sind, das Amt im



Leitungsgremium der Kirchengemeinde zu übernehmen. Auch der Wunsch nach mehr Resonanz der Gemeindegemeinschaft wurde benannt und die Sehnsucht nach Frieden.

Lösungen zu bestehenden Herausforderungen bräuchten Zeit, machte Isabel Hartmann deutlich. Wichtig sei hier der Einsatz von Kopf, Herz und geöffneten Händen, die sich von Gottes Geist beschenken lassen, um einen Weg zum Handeln zu finden. Respektvoll miteinander umzugehen, auch leise Töne zu hören, Ungelöstes stehen zu lassen und andererseits Gott Wunder zuzutrauen, empfahl die Pfarrerin.

„Bleibt neugierig auf das, was sich als fruchtbarer Boden erweisen wird!“ Dazu rief Reiner Knieling die Presbyterinnen und Presbyter am Ende auf und ver-

band damit die Zusage: „Es wird genügend wachsen.“ Ausgelegt hatte er dazu das Gleichnis Jesu vom vierfachen Ackerfeld (Matthäus 13,3-9). Zwar könne der Weg zur Frucht lang und mühsam sein. Umso vielfältiger sei jedoch die Frucht des Samens, der auf guten Boden falle.

Insgesamt war es ein sehr lebendiger Tag, an dem sich in lockerer Atmosphäre intensive Gruppensprachphasen mit den Impulsen der Referenten abwechselten.

Pfarrer Joachim Grubert (Volpertshausen) und Pfarrer Armin Kistenbrügge (Greifenstein) begleiteten mit dem E-Piano und der Trompete die zum Thema passenden Lieder.

Das Schlussgebet sprach Superintendent Hartmut Sitzler. Die Begrüßung hatte Pfarrer Christoph Schaaf (Krofdorf) übernommen. Vorbereitet hatte den Tag der Arbeitskreis für Missionarischen Gemeindeaufbau, dem Pfarrer Joachim Grubert vorsteht.



Text/Fotos: Uta Barnikol-Lübeck

Partner aus Burkina Faso erfüllt von ihrem Besuch in Wetzlar

von Heidi Janina Stiewink

Wetzlar/Wettenberg/
Ouagadougou

“Wir werden ganz bescheiden, angesichts Ihrer großen Probleme, die Sie zusätzlich beim immer stärker wütenden Terror mit vielen Toten noch zusätzlich neben der Nahrungsmittelunsicherheit und der Armut zu bewältigen haben. Manches bei uns relativiert sich angesichts Ihrer Not. Wir sind die, die



aus der Partnerschaft am meisten empfangen.“, formuliert der Superintendent des Kirchenkreises an Lahn und Dill Hartmut Sitzler seine große Anerkennung beim Empfang der Partner aus Burkina Faso im Kirchenamt. Ein intensives vierstündiges Gespräch vertiefte die Begegnung. Von den 2.200.000 Millionen Binnen-Geflüchteten in Westafrika gibt es 1.750.000 in Burkina, hörte die Gruppe aus dem Kirchenkreis an diesem Tag.

Abschied und Neubeginn

Pastor und Agraringenieur Etienne Bazie wurde nach knapp 20jähriger Zusammenarbeit als Executivsekretär der kirchlichen Entwicklungsorganisation ODE verabschiedet; sein Nachfolger Agraringenieur Alain Bako stellte sich vor und war sehr bemüht, sich nun in alle wichtigen Beziehungen der Partnerschaft mit dem AK Brot für die Welt-TIKATO in künftigen Schritten und den hiesigen langjährigen, auch kommunalen Gremien-Beziehungen einzuarbeiten. Er kam

dabei mit Mitgliedern des Kreissynodalvorstands ins Gespräch, wurde detailliert von der Vorsitzenden Heidi J. Stiewink informiert, berichtete in der TIKATOgruppe gemeinsam mit Bazie von den beängstigenden Zuständen im Land, aber auch von der großen Hoffnung der positiven Veränderung gestärkt durch ihren christlichen Glauben. „Bei uns gibt es auch eine enge Zusammenarbeit zwischen Christen, Muslimen und den anderen Religionen in 62 Ethnien!“, so Bazie.

Das rief auch in den Französischklassen der Goetheschule große Bewunderung hervor. Die 16 Schüler*innen der Leistungskurs-Klassen von Ulrike Hoppe und Bettina Orgis lauschten intensiv den Ausführungen, hatten aber viele tief gehenden Fragen an die burkinischen Gäste. Ihre Empfindungen beschrieb eine der 18 jährigen so: "Das Gespräch mit Herrn Bako und Herrn Bazié hat mich sehr bewegt. Ich war so begeistert von dem, was die



Etienne Bazié (re) und Alain Bako mit den Französisch-Leistungskurs-Schüler:innen der Goetheschule und den Lehrerinnen Ulrike Hoppe links 2.Reihe. und Bettina Orgis re.
Foto: Goetheschule

beiden uns über ihr Land, die dortige politische und soziale Situation und Entwicklung, ihre Kultur und die Arbeit von Tikato erzählen! All dies aus ihrer Perspektive zu hören, ihren Standpunkt und ihre Ansichten zu verstehen und sich in diese hinein zu versetzen, hat mich sehr berührt und meinen Horizont enorm erweitert. Das Gespräch war für mich unglaublich wertvoll und ich bin sehr dankbar für diese Möglichkeit". TIKATO tritt bei jedem der Besuche aus Burkina Faso mit dieser Schule in Kontakt- wahrlich ein wechselseitiger Gewinn.

Neue Binnenflüchtlinge: 1284 Menschen aus dem Nachbarort Dassa ins Projekt-Dorf Ladiou in 96 Gasthaushalte

Das spürte man auch im Gespräch mit dem Wetzlarer Oberbürgermeister Manfred Wagner und Stadtrat Norbert Kortlücke. Hier wird voraussichtlich eine künftige Zusammenarbeit im Blick auf Windenergie zum Tragen kommen. Durch die Stadt Wetzlar konnten die Gäste eine finanzielle Unterstützung für Binnenflüchtlinge entgegen nehmen. Es



Oberbürgermeister Manfred Wagner und Stadtrat Norbert Kortlücke freuen sich über das anregende Gespräch mit den Gästen aus Burkina Faso und TIKATO-Vorsitzende Heidi J. Stiewink. Foto Stadt Wetzlar

wird für Getreideankauf für die Vertriebenen an neuem Ort Ladiou angeschafft. Die Stadt Wetzlar und die nördliche burkinische Stadt Dori verbindet eine 30 jährige Partnerschaft.

Um die knapp zwei Millionen durch den islamistischen Terror vertriebenen Binnenflüchtlinge ging es auch in den Projektüberlegungen der TIKATOgruppe. Durch aktuelle Vertreibung von 1284 Menschen aus dem Nachbarort Dassa ins Projekt-Dorf Ladiou in 96 Gasthaushalte hat hier jetzt die Gruppe ein 15.000 Euro-Projekt zur Mindestbedarf-Versorgung auf Bitte der Partner aufgelegt. Spenden „TIKATO Ladiou Flüchtlinge“ gehen schon ein und sind künftig sehr willkommen. Erschüttert hat die Nachricht, dass inzwischen nicht nur der legendäre TIKATO-Staudamm (Bau 1974) durch Belagerung der Terroristen nicht mehr erreichbar ist, sondern auch das Projekt-Dorf Ladiou

nur noch unter ganz erschwerten Bedingungen von ODE-Mitarbeiterinnen. Hélène Bazie: “Nur dann, wenn der Dorfcchef wirklich von der Sicherheit an einem Tag tief überzeugt ist“, berichtet sie am Telefon hierzu auf Anfrage. Gut, dass andere ODE-Mitarbeiter-innen vor Ort sind und bleiben.

Alain Bako erfreute sich „an der Schönheit dieser Stadt Wetzlar-trotz Sturm und prasselnden Regens“, während Etienne Bazie nun offiziell Abschied nahm von einer sehr vertrauten Runde und sich dankbar an manches Erlebnis mit Pfarrer*innen, Superintendenten, Politikern, Spenderinnen und an „erlesene Jubiläumsfeiern, Gottesdienste und Aktionen wie „Brückenschlag Wetzlar-Ouagadougou“ auf der Alten Lahnbrücke“ erinnerte. Dem Garten der Sinne an der Kreuzkirche stattete er erneut einen Besuch ab. Auch von diesem Bezirk und seinen Mitarbeitenden fließt starke finanzielle Unterstützung in Projekte nach Burkina. Einen ganz anderen Blick auf das soziale Gefüge in heutiger Zivilgesellschaft warf der Besuch und das Informationsgespräch bei der Tafel in Niedergirmes und ein Blick auf das Zelt in Finsterloh mit den Geflüchteten aus entfernten Ländern bei den Partnern auf.



...aber bleiben Sie vor allem bei uns im Gebet um den Frieden

In Garbenheim im Gottesdienst überraschten die Stiftungseigner Wulkow die TIKATO-Vorsitzende mit einer großartigen Zusage der Unterstützung von Kinder-Jugend-Ausbildungsprojekten. Auch die Kirchengemeinde Garbenheim über Pfarrerin Ellen Wehrenbrecht überraschte mit einer Sonderspende von 500 Euro und der Sonntagskollekte.

Die emotionale Bewegung war Etienne Bazie ab zu spüren ob der gelungenen Partnerschaft zwischen den westafrikanischen Geschwistern und den Menschen in Mittelhessen. „Nur die Zusage Gottes hilft uns, in unserem Land alles zu ertragen. Wir alle dürfen nicht müde werden, Gutes zu tun. Dank für Ihre Unterstützung- aber bleiben Sie vor allem bei uns im Gebet um den Frieden -im Jahr 2024 sollen Neuwahlen sein“. An die ganze Region -und darüber hinaus- richtete der neue ODE Direktor Alain Bako sein Resumé des Besuchs : “Wir danken Gott für die Partnerschaft mit der TIKATO-Gruppe und den Spender*innen aus Ihrer Region, die es uns ermöglicht hat, den Männern und Frauen ein Lächeln, Hoffnung und Würde zurückzugeben. Sie selber danken Ihnen für die Finanzierung von landwirtschaftlichen Projekte. Es garantiert ein Überleben“. Im viertärmsten Land der Erde.

Unter Freunden gemeinsam gewinnen – KonfiCup 2023

Aßlar erhält den KonfiCup:

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Aßlar haben den KonfiCup 2023 des Evangelischen Kirchenkreises an Lahn und Dill gewonnen. Das Fußball-Turnier unter dem Motto „Unter Freunden gemeinsam gewinnen“ fand erstmals nach drei Coronajahren wieder und bereits zum 10. Mal statt.

So konnte das Team um Pfarrer Martin Reibis am Ende des Fußballspiels den großen Wanderpokal in der Sporthalle der Laguna Aßlar entgegennehmen. Den zweiten Platz erzielten die Werdorfer, die 2019 den KonfiCup gewonnen hatten. An dritter Stelle platzierten sich die Jugendlichen aus den pfarramtlich verbundenen Kirchengemeinden Weidenhausen-Volpertshausen-Vollnkirchen und Niederwetz/Reiskirchen.

15 Teams mit Konfirmandinnen und Konfirmanden aus 16 Kirchengemeinden hatten an dem gut fünfständigen Fußballspiel teilgenommen. Die Turnierleitung hatte der VfB Aßlar übernommen. Um das Catering kümmerten sich Gemeindegelferin Ellen Schneider und Gemeindepädagoge Thomas Fricke von den Kirchengemeinden Ehringshausen-Dillheim und Katzenfurt.

„Es hat großen Spaß gemacht“, so ein begeisterter Pfarrer Reibis, der als Synodalbeauftragter für Konfirmandenarbeit gleichzeitig das Fußballturnier organisiert hatte. Der Seelsorger betonte, wie wichtig es sei, dass die Jugendlichen aus dem Kirchenkreis zu solch einem Anlass zusammenkommen und die Spiele fair miteinander austragen. Zu jeder Mannschaft gehören sechs Spieler, davon mindestens zwei Mädchen.

„Gute Freunde sind kostbarer als alles andere“, sagte Martin Reibis in seiner Andacht, die er gemeinsam mit dem Assessor des Kirchenkreises, Pfarrer Christoph Schaaf (Krofdorf-Gleiberg) hielt. Jesus sei so ein Freund, sagte Reibis, an die Konfirmanden gewandt. „Er sieht dich so, wie du bist. Er hat dich geschaffen für das Glück.“

Auf Ebene der Landeskirche findet in diesem Jahr kein KonfiCup statt. Die rheinische Kirche hat jedoch die Möglichkeit, ein Team für das Finalturnier der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zu entsenden. Das Team, das die rheinische Kirche am 18. Mai auf dem EKD-Finale in Köln vertritt, wird unter den Teams, die sich hierfür qualifiziert haben, ausgelost.



Den ersten Platz beim KonfiCup erzielten die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Aßlar mit rechts hinten Pfarrer Martin Reibis und Coach Jens Lieberum sowie links Jugendleiterin Johanna Schulz.

Die Jugendlichen aus Werdorf mit Pfarrer Marcus Brenzinger (2.v.r.) erkämpften sich Platz zwei beim KonfiCup in Aßlar.



Auf dem dritten Platz landeten die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Kirchengemeinden Weidenhausen-Volpertshausen-Vollnkirchen und Niederwetz/Reiskirchen mit Pfarrer Joachim Grubert (vorne).



Kollekten und Amtshandlungen

Kollekten

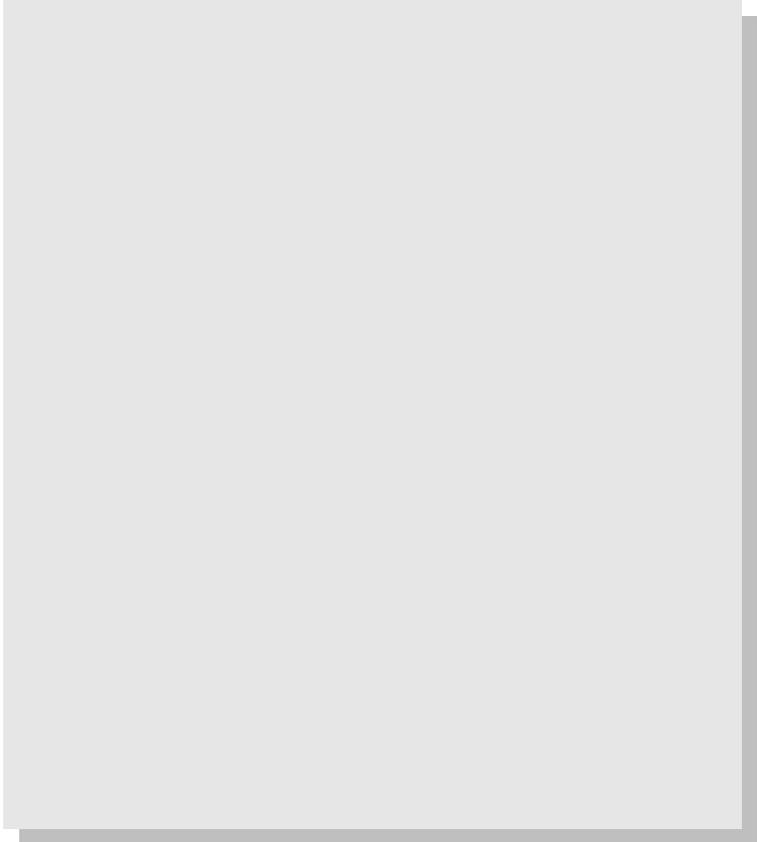
- 07.05. Förderung der Kirchenmusik
- 14.05. Vereinte Evangelische Mission
- 18.05. Für einen vom Presbyterium zu bestimmenden Zweck
- 21.05. Deutscher Evangelischer Kirchentag
- 28.05. Hoffnung für Osteuropa
- 29.05. Für einen vom Presbyterium zu bestimmenden Zweck
- 04.06. Bildungs- und Begegnungsarbeit im Ausland
- 11.06. Für einen von der Kreissynode zu bestimmenden Zweck
- 18.06. Gesamtkirchliche Aufgaben der Evangelischen Kirche in
Deutschland
- 25.06. Für einen vom Presbyterium zu bestimmenden Zweck
- 02.07. Ökologischer Landbau von Bäuerin zu Bäuerin
- 09.07. Kirchliche Werke und Verbände der Jugendarbeit
- 16.07. Diakonische Aufgaben der Ev. Kirche in Deutschland
- 23.07. Für einen von der Kreissynode zu bestimmenden diako-
nischen Zweck
- 30.07. Für einen vom Presbyterium zu bestimmenden Zweck

*Es ist das Herz, das gibt.
Die Hände geben nur her*

SPRICHWORT AUS ZAIRE



WIR GEDENKEN



Wir begrüßen unsere Täuflinge und ihre Familien:



... und mit Foto



**Als Taufsonntage haben wir für
Sie/Euch reserviert:**

21. Mai, 11. Juni, 16. Juli-Tauffest an
der Dill,
13. August, 10. September, 8. Oktober
und 12. November

**Wir freuen uns über Ihre/Eure
Taufanfrage!**

Pfarrer Martin Reibis Tel. 89683

Unsere Gottesdienste

Tag	Aßlar Kirche	Kl.-Altenstädten	Pfarrer*Inn
Sonntag, Konfirmation 07.05.	11.00 13.00 vor der Kirche	—	Reibis
Sonntag, (A) 14.05.	09.30	11.00 mit Abendmahl der Neukonfirmierten	Reibis/ Meineke
Christi Himmelfahrt, 18.05.	10.00	—	Reibis
Sonntag, (T) 21.05.	09.30	11.00	Reibis
Pfingstsonntag, 28.05.	09.30	11.00	Stübiger
Pfingstmontag, 29.05.	10.00 bei der Wiese Evangelische Kirche Werdorf	—	Reibis/ Brenzinger/ Dörsam
Sonntag, (A) 04.06.	09.30	11.00	Paul Predigtreihe im Dilltal
Sonntag, (T) 11.06.	09.30	11.00	Reibis
Sonntag, Ökumene 18.06.	10.00 vor dem Rathaus, Stadtfest	—	Reibis

Sonntag, 25.06.	09.30 Gemeindehaus Aßlar mit Kirchenkaffee	11.00	Meineke
Sonntag, (A) 02.07.	09.30	11.00	Stübiger
Sonntag, 09.07.	09.30	11.00	Meineke
Sonntag, (T) 16.07.	—	10.00 Tauffest am Dillufer mit Gospelchor	Reibis
Sonntag, 23.07.	09.30	11.00	Reibis
Sonntag, 30.07.	10.00 Freiluftgottes- dienst	—	Reibis



Vatertag

Christi Himmelfahrt:
Was ist daran denn
die Attraktion?

Jesus hat uns den Himmel
erschlossen.
Er ist schon da.
Für unsere irdische
Lebensfahrt
haben wir einen
Heimathafen
bei Gott,
unserem himmlischen
Vater.

Also doch:
Vatertag!
So gesehen, ja.

Reinhard Ellsel zum Spruch zu Himmelfahrt /Exaudi:
Jesus Christus spricht: Wenn ich erdicht, werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen" (Johannes 12,32)

Jubelkonfirmationen

Endlich wieder Jubelkonfirmationen! – Die Jahrgänge 63 sowie 72 und 73 konnten in feierlichen Festgottesdiensten das diamantene und das goldene Jubiläum ihrer Konfirmation begehen.

Vor 60 und vor 10 Jahren fand die Konfirmation am Sonntag, dem 24. März statt. Deswegen wollten wir die Diamantkonfirmation nicht wie gewohnt zum Pfingstfest, sondern nur 2 Tage nach dem 24. März begehen. Festlich und schön gestaltete der Frauenhilfedorch den Festgottesdienst. Ich sprach zu dem Gleichnis von der vierfachen Saat und überlegte, wie die gute Saat aufgegangen sein mag, die den Konfirmandinnen und Konfirmanden vor 60 Jahren mitgegeben wurde. Zugleich lud ich ein, auszuschauen: Was mag uns noch alles blühen - in unserem Leben, aber auch für unsere Gemeinschaft?

Diamantene Konfirmation am 26. März



Foto: Bianka Schmidt (Fotografin)

In der Folgewoche am Palmsonntag kamen Goldkonfirmanden nach 50 bzw. 51 Jahren zusammen. Das beeindruckende „amazing grace“, das bewegende „bridge over troubled water“ und das schwungvolle „rock my soul“ wurden von unserem Gospelchor performt. Hier warb ich dafür, zurück zu blicken: So wie es von Mose berichtet wird, können wir Gott nicht direkt ins Antlitz blicken. Aber im Rückblick kann mancher Gottes Wirksamkeit erkennen. Da war manches, dass sich zum Guten gewandt hat. Da war Segen in meinem Leben und der ist wirksam geworden. Ich staunte, wieviel gute Dankbarkeit Menschen für gewährtes Glück empfinden können. Den Jubelkonfirmanden, die sich in den Jahren zur Kirche gehalten hatten, sprach ich für all die Tage, die noch kommen, Gottes Segen zu. Herzlich, Ihr/Euer Pfarrer Martin Reibis

Goldene Konfirmation am Palmsonntag, den 02. April



Foto: Bianka Schmidt (Fotografin)

Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Frauen- und Männerarbeit

Frauenhilfe Aßlar mittwochs um 14. 30 Uhr Gemeindehaus Aßlar, oben

10.05. mit Michael Langer „Hypertonie“
24.05. mit Heidi Stiewink „Burkina Faso“
11. bis 16.06. Freizeit in Oberaudorf
12.07. mit den Bezirksfrauen „Sommer“

Informationen: Marianne Zipp, Tel. 88811

Frauenhilfedorch montags um 17.30 Uhr Gemeindehaus Aßlar

Informationen: Edelgard Hofmann, 1. Vorsitzende, Tel. 81889

Gospelchor dienstags um 20.00 Uhr Gemeindehaus Aßlar

Informationen: Klaus-Werner Zipp: Tel. 85981

Mütterkreis - Wirbelsäulengymnastik montags um 18.00 Uhr Gemeindehaus Aßlar

Informationen: Heidelore Ulrich, Tel. 85332

Gymnastik mittwochs um 18.00 Uhr Gemeindehaus Klein-Altenstädten

Informationen: Carina Reuschling, Tel.: 81738

Ökumenischer Männerkreis mittwochs um 19.30 Uhr

Informationen: Pf. i. R. Rüdiger Jankowski, Tel. 81505

Tafelarbeit Aßlar - Ausgabe dienstags 14.00 – 15.00 Uhr Ev. Gemeindehaus Aßlar, oben

Informationen: Markus Lotz 0157 8506 8525, markus@andersground.de

Kirchlicher Unterricht

Katechumenen-Unterricht - Ev. Gemeindehaus ABlar, mittwochs 15.00 -17.00 Uhr

10.05., 24.05., 14.06., 28.06. Abschlussgrillen

Konfirmanden-Unterricht - Ev. Gemeindehaus ABlar

06.05. Generalprobe, 07.05. Konfirmation, 14.05. Gottesdienst mit Abendmahl der Neukonfirmierten

Informationen: Pf. Martin Reibis, Tel. 89683

Kinderkirchen

Kinderkirche Klein-Altenstädten – Gemeindehaus Klein-Altenstädten, sonntags wöchentlich um 11.00 Uhr

Infos: Barbara Reibis, Tel.: 89683



Jesus Christus
spricht: Kommt
und seht!

Johannes 1,39

Kinderkirche Aßlar - Gemeindehaus Aßlar, sonntags

um 09.30 Uhr

25.06.

09.07.

um 10.30 Uhr

14.05.

11.06.

Infos: Silke Bähr, Tel.: 309 0976

**In den Ferien finden keine
Veranstaltungen statt.**

**Wir starten wieder
am 3. September.**



Kinder- und Jugendarbeit

Mini-Jungeschar
Für Wen?: Kinder im Alter von 4-7 Jahren
Wann?: Donnerstags 15.30 - 17 Uhr ab
12.01.2023
Wo?: Jugendraum, ev. Gemeindehaus Aßlar
Oberstr. 8b, 35614 Aßlar
Ansprechpartnerin: Johanna Schulz, 0177/5254357,
johanna.schulz@ekir.de

... und

**Move immer frei-
tags um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus
Aßlar**

Weltgebetstag der Frauen

Text und Foto: Kleinblotekamp

Unter dem Motto „*Glaube bewegt*“ feierten am 3. März 2023 Frauen aller Konfessionen weltweit den Weltgebetstag, so auch in der Evangelischen Frauenhilfe Aßlar.

Frauen des Inselstaates Taiwan hatten den Gottesdienst vorbereitet und die Bezirksfrauen unter Leitung von Marianne Zipp, gestalteten den Abend.

Viele Völker mit verschiedenen Sprachen und Religionen, leben friedlich trotz politischer Spannungen in Taiwan zusammen. Sie begrüßen sich mit „Ping an“ Friede sei mit euch! Friede mit Gott und Friede untereinander!

Das Gotteswort hörten wir aus dem Brief von Paulus, an die Gemeinde in Ephesus.

Das Gotteswort hörten wir aus dem Brief von Paulus, an die Gemeinde in Ephesus.

Es wurde ein Herzenspuzzle dargestellt: „Glaube, Hoffnung, Liebe, Weisheit und Offenbarung, Kraft und Stärke, Macht und Herrlichkeit“

Diese Worte gelten auch noch heute und ermutigen uns noch immer. Die ansprechenden Lieder aus Taiwan wurden zur Klavierbegleitung von Ulrike Uhl gesungen. Anschließend wurde zu Tee und taiwanesischen Ananasküchlein eingeladen. Zum Abschluss wurde auch die Gelegenheit genutzt an einem Stand des Weltladens einzukaufen





Jahresfeier der Frauenhilfe Aßlar

Text: Kleinblotekamp

Foto: Stübiger

Am Samstag, dem 15. April 2023 konnte die Vorsitzende der Evangelischen Frauenhilfe Aßlar, Marianne Zipp viele Gäste zur Jahresfeier im Gemeindehaus begrüßen. 2019 fand die letzte Jahresfeier der Frauenhilfe statt. Wir alle freuten uns, dass in diesem Rahmen wieder eine Feier stattfinden konnte.

Katharina Schäfer war gekommen, um die Grüße der städtischen Gremien zu übermitteln. Ulrike Uhl umrahmte die Veranstaltung musikalisch und Patrick Stübiger, Prädikant und Presbyter unserer Kirchengemeinde, feierte eine Andacht mit uns. Er sprach über den Psalm 50,15 *„Rufe mich in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen“*.



Der Chor der Frauenhilfe sang die Lieder: Wenn Friede mit Gott, Vater unser mit Ulrike Uhl, O beata mit Ulrike Uhl.



Eberhard Adam referierte über das Thema “*Energie geladen, das Geheimnis unserer Kraft*“. Unsere Energie und Kraft können wir bei Gott erlangen, er gibt uns Hilfestellungen in der Bibel.

Nach der Kaffeepause hörten wir auf Frühlingslieder des Chores. Anschließend trug Marianne Zipp den Jahresbericht und Ute Seewald den Kassenbericht von 2021/2022 vor.

Der Sketch „Der Geburtstagsbesuch“ von Renate, Inge und Margot trug zur allgemeinen Belustigung bei.

Nach den Dankesworten an alle Mitwirkenden verabschiedete sich der Chor und Ulrike Uhl mit einem Musikstück. So ging eine gelungene, harmonische Feier mit dem gemeinsamen Kanon „Herr bleibe bei uns“ zu Ende.



Gemeindetag

zu

Christi

Himmelfahrt

Donnerstag, den 18. Mai

Beginn um 10.00 Uhr

vor dem Gemeindehaus Aßlar

unter der Linde

Für das seelische und leibliche Wohl ist bestens gesorgt! Unsere Jüngsten dürfen sich auf Spiel und Spaß freuen!



Weisheiten der Weisheit



Eine Predigtreihe im Dilltal
über biblische Weisheitstexte

Aßlar und Klein-Altenstädten

4. Juni - Pfarrer Jurij Paul

15. Oktober - Pfarrer Martin Reibis

22. Oktober - Pastor Ulf Meineke

5. November - Pfarrer Ulrich Ries

12. November - Pfarrer Marcus Brenzinger

Kanutour 2023

7. bis 9. Juli

Immer wieder ein besonderes Erlebnis in guter Gemeinschaft, mit gemeinsamen Kampfgeist und wohltuenden geistlichen Impulsen.

„Gemeinsam sind wir stark – Sei auch du dabei“

Anmeldung bis Montag, den 12. Juni bei Pfarrer Martin Reibis, Tel: 06441 89683
Email: martin.reibis@ekir.de oder Ev. Gemeindebüro Tel. 06441 81250, Email: asslar@ekir.de



Tauffest am Dillufer

am 16. Juli um 10.00 Uhr
in Klein-Altenstädten



Wir feiern
Gottesdienst
zum Thema
„Schätze“

musikalisch wird der Gottesdienst
vom Gospelchor Aßlar gestaltet

Wenn Sie mögen, bringen sie sich eine
Sitzgelegenheit mit.

Ökumenischer Pfingstgottesdienst

am Montag, den 29. Mai
um 10.00 Uhr
auf der Wiese an der

Evangelischen Kirche Werdorf

Sitzgelegenheiten bei Bedarf bitte mitbringen.
Für einen kleinen Imbiss im Anschluss ist gesorgt.

Unsere Kirchengebäude auf dem Weg zur Klimaneutralität

Auf dem Weg zur Klimaneutralität (CO₂-Neutralität) ist die Evangelische Kirchengemeinde Aßlar in den letzten 10 Jahren ein gutes Stück vorangekommen:

So haben wir in unserem **Gemeindehaus Aßlar**, Oberstraße 8b, bereits 2013 eine große Photovoltaik-Anlage installiert (100 PV-Module, erzeugt pro Jahr in der Spitze bis zu 27.000 Kilowattstunden, womit etwa 10 Haushalte versorgt werden können).

2023/2024 werden wir die nunmehr über 30-jährige Heizungs- und die Wärmeverteilungsanlage des großen Saals, für die keine Ersatzteile mehr zu bekommen sind, ersetzen. Dazu wird neben einer Wärmerückgewinnungsanlage für die Lüftung des großen Saals (ein Gegenstrom-Wärmetauscher kann bis zu 80% der in der Abluft vorhandenen Wärme zurückgewinnen und der Raumluft wieder zuführen) auch eine elektrische Luft-Wasser-Wärmepumpe mit großen thermischen Pufferspeichern installiert, die den alten Heizkessel ersetzt. Dieses Konzept erlaubt es, einen nicht unerheblichen Teil des selbst erzeugten Stroms der Photovoltaik-Anlage zu verwenden und so bei einer Jahresleistungszahl der Wärmepumpe von ca. 3,4 bis zur Hälfte der Jahresheizleistung selbst zu erzeugen. Den Rest kaufen wir mit Strom aus regenerativen Quellen (z.B. Windstrom, PV-Strom, etc.) zu und werden damit hier schon 2024 klimaneutral zu sein.



Ferner ist es 2022 durch Zusammenrücken und eine effizientere Raumnutzung sowie Umgestaltung einzelner Räume hier gelungen, das bisher in unserem „Jugendhaus“ in der Ringstraße 4 untergebrachte Gemeindebüro und entsprechende Raumflächen für die Jugendlichen zusätzlich zur den anderen Nutzungen unterzubringen. Dies hat uns nun in die Lage versetzt, unser **„Jugendhaus“** in der Ringstraße 4 zu veräußern und dabei in die guten Hände eines Gemeindemitgliedes zu legen. Dort findet das ehemalige Jugendhaus nun nach Modernisierung außerhalb des kirchlichen Umfeldes eine neue nutzenstiftende Verwendung. Da die bisherigen Nutzungen „Gemeindebüro“ und „Jugendraum“ nun in unserem Gemeindehaus Aßlar untergebracht werden konnten, kann sich die Kirchengemeinde die mit dem Verkauf der „Jugendhauses“ erreichte CO₂-Einsparung zu 100% anrechnen.



Bereits Ende 2020 haben wir in unserem **Gemeindehaus Klein-Altenstädten**, Mühlackerstraße 2, eine bis dato noch nicht vorhandene Extremdämmung in der obersten Geschoßdecke eingebaut und überdies Anfang 2021 die veraltete Ölheizung (Bj. 1982) durch ein modernes hocheffizientes Heizsystem ersetzt. Zudem erlaubt eine dort installierte moderne IT-basierte Heizungsfernsteuerung eine punktgenaue Beheizung der verschiedenen Räume nur für die geplanten Nutzungszeiten. Alle Maßnahmen zusammen, die mit überaus überschaubaren Investitionsmitteln realisiert werden konnten, führten dort zu einer Energiemengeneinsparung (kWh) von rund 2/3 und weil das neue Heizsystem eine saubere Energieform verwendet, sogar zu einer CO₂-Reduktion von rund 75 %.



Bei **unserer Kirche**, Kirchberg 1, verwenden wir für die dort installierten elektrischen Unterbankheizungen bereits seit geraumer Zeit ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen (z.B. Wind, Photovoltaik, etc.). Durch die bereits in 2020 eingeführten rein organisatorischen Maßnahmen ist es jedoch gelungen, die Stromverbräuche dieser Heizungsanlage – ohne Einsatz von Investitionsmitteln - nachhaltig nahezu zu halbieren. Flankierend setzen wir dort punktuell auch Infrarot-Flächenheizungen ein (z.B. am Arbeitsplatz der Organistinnen), um etwa

die Wirkungen der abgesenkten Grundtemperatur punktuell zu kompensieren und den klimatischen Anforderungen dieser Arbeitsplätze gerecht zu werden. Überdies ist dies auch für die in 2022 generalüberholte Orgel und für die historischen Gemälde vorteilhaft, da diese so geringeren Temperaturschwankungen und Veränderungen der Luftfeuchtigkeit ausgesetzt sind.



Text und Fotos: Volker Uhl

Wir wünschen uns, dass sich auch in Zukunft viele Menschen in unseren kirchlichen Gebäuden wohl fühlen.

Ihr/Euer Kirchmeister Volker Uhl

Sommerpläne

- ✓ Das Leben etwas leichter nehmen
- ✓ Eine Hängematte kaufen.
- ✓ Gänseblümchen zählen.
- ✓ Sich treiben lassen und in den Himmel schauen.
- ✓ Einen fremden Menschen anlächeln.
- ✓ Großzügig sein.

TINA WILLMS



Wir **wünschen**
unseren Leserinnen
und Lesern **erholungs-**
und **segensreiche**
Sommertage!

Foto: Lotz

Kontakte

Gemeindebezirke 1+2	Pfarrer Martin Reibis , Oberstraße 8a Tel. 8 96 83; Martin.Reibis@ekir.de (Donnerstag: freier Tag) Pastor Ulf Meineke (Dienstumfang von 25%), Friedrich-Winter-Straße 2, 35630 Kölschhausen, Tel. 0179 5075396 ulf.meineke@ekir.de (Sprechzeit: Donnerstag 09.00 -12.00 Uhr)
Gemeindehaus Aßlar	Dmitri Benner , Oberstraße 8b Tel. 8 88 15
Gemeindehaus Klein-Altenstädten	Christoph Sermond , Mühlackerstraße 2 Tel.: 8625, mobil: 0176 80800580
Jugendleiter	Taron Martin Geißler , Tel.: 0176 72330889 taron_martin.geissler@ekir.de
stellvert. Jugendleiterin	Johanna Schulz , Tel. 0177 5254357 johanna.schulz@ekir.de
Ev. Familienzentrum Regenbogen	Kerstin Novak , Pestalozzistraße 2, Tel.: 8 15 77 familienzentrum-regenbogen-asslar@ekir.de
Tafelarbeit	Markus Lotz Tel.: 0157 8506 8525 markus@andersground.de
Gemeindebüro	Claudia Schönherr , Oberstraße 8b, Tel. 8 12 50 Öffnungszeiten: Mo- Mi u. Fr, 9.00 -10.00 Uhr Do 17.30 -19.00 Uhr asslar@ekir.de
Homepage	<u>www.kirche-asslar.de</u>

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Aßlar - Redaktionsteam:
Martin Reibis, Barbara Reibis, Claudia Schönherr - Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen der
Berichte vor. Annahmeschluss für die nächste Ausgabe (Mai-Juli 23) ist der **14. Juli 2023**

Konto: Evangelische Kirchengemeinde Aßlar, Oberstraße 8b, 35614 Aßlar
Sparkasse Wetzlar, **BIC:** HELADEF1WET, **IBAN:** DE09 5155 00350002 0981 76

Druck: Diakonie Lahn Dill e.V. - Stephanus Werkstatt, 35578 Wetzlar, Westendstraße 13